

PROFILL

die Spur im
Alltag



die Monats-Geh-Hilfe der *action spurensuche*

Ausgabe 179 / Freitag, 8. März 2019 / 2 Seiten

Das Vaterunser – „unser“

*Das Wort „unser“ verweist auf die Gemeinschaft der Menschen: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind...“. Aber es verweist noch darüber hinaus auf die Gemeinschaft aller Wesen auf der Erde. Die Bitte nach **unserem täglichen Brot** ist als Aufforderung zu verstehen, dafür Sorge zu tragen, dass alle Lebewesen auf der Erde das Notwendige zum Leben haben.*

„unser tägliches Brot gib uns heute“

„Wenn wir Christen auf der ganzen Erde beten: „Unser tägliches Brot gib uns heute“, bitten sie zuerst um das Grundnahrungsmittel für den Leib in ihrer jeweiligen Region, das heißt: um Korn, Weizen, Reis, Mais oder Hirse. So hat Jesus die Bitte verstanden. Er lebte nicht in einer Zeit und einem Umfeld wie wir. Heute meinen viele bei uns, sie müssten gegen und alle Fälle gesichert sein. Und um das tägliche Brot bräuchten sie sich schon gar keine Sorgen machen. Aber eine absolute Garantie für das tägliche Brot hat kein Mensch auf

dieser Erde. Täglich sterben 25.000 an Hunger und 830 Millionen leiden an chronischem Nahrungsmangel. Zu diesen kann jeder von uns bei ungünstigen Bedingungen dazu kommen.

JESUS HAT UNS GELEHRT, UM „UNSER“, NICHT UM „MEIN“ TÄGLICHES BROT ZU BITTEN.

DAS BEDEUTET, DASS WIR BEI DIESER BITTE IMMER AN ALLE MENSCHEN AUF DEM GANZEN ERDENKREIS DENKEN SOLLEN.

Diese Bitte betet gegen alle Hungersnot an und erbittet das Lebensnotwendige für alle auf der ganzen Erde. Wenn wir sie aussprechen,

sollte uns immer bewusst werden, dass wir verpflichtet sind, alles zu tun, damit alle Menschen auf der ganzen Erde das tägliche Brot haben. Diese Pflicht verwirklichen wir unter anderem im Bemühen um Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung auf der ganzen Erde, in der Förderung von Wissenschaft und Technik für die Nahrungsmittelproduktion und im Verzicht auf alle Luxusgüter, die auf Böden produziert werden, die für Korn, Mais, Reis und Hirse nötig sind. (aus Schick 2008, Vater unser)

unser tägliches Brot gibt uns heute

„Ich sah, wie der Bäcker ein Herz aus Brot machte,
groß, heiß, duftend. Da dachte ich:

„Wenn ich ein Herz aus Brot hätte,
wie viele Kinder könnten davon essen!

Es ist ja nicht genug, zu einem Kind, das weint,
zu sagen: Du Armes!

Wenn mein Herz aus Brot wäre,

wie viele Kinder könnten satt werden davon!

Ach, wäre mein Herz doch aus Brot““

(Gedicht eines elfjährigen Kindes aus Italien, zitiert nach Zink 2011, Das Vater unser)

„Wenn wir um unser tägliches Brot bitten, muss uns deutlich sein, vor welchem Hintergrund Christus uns diesen Satz nahe legt. Er spricht von Sperlingen, die nicht ohne Gottes Willen vom Dach fallen, von Anemonen, deren herrliche Kleider Gott geschneidert hat. Und so sagt er: Macht euch keine Sorgen! Und es hat etwas ungemein Heiteres und Leichtes, wenn er sagt: kommt doch bitte hinaus über eure ständigen Versuche, euch zu sichern. Bleibt doch euren Sorgen und Ängsten gegenüber frei und überlegen. Und wir wollen dabei bedenken, dass er in einem bettelarmen Land gelebt hat. Der Wohlstand, den wir heute beanspruchen, als gehe es nicht ohne ihn, herrschte damals kaum an Königshöfen. Mir wurde das sehr klar, als ich mich einmal im Jemen durch den „unerlaubt luxuriösen“ Palast eines Emirs führen ließ und mir sofort klar war, dass jede unserer Etagenwohnungen luxuriöser ist als ein orientalischer Herrscherpalast. Treppenhäuser und Wände aus ungebranntem Lehm. Kleiderschränke, in die Wände eingebaut aus ungebranntem Lehm. Was da Schönheit sein sollte, Bequemlichkeit, Reinlichkeit, das ist von unseren Vorstellungen so weit entfernt, dass uns vermutlich erst recht kaum vorstellbar ist, in welcher Armut die Menschen in Galiläa zur Zeit Jesu lebten. Aber den Menschen seiner Heimat sagte Jesus eben das Unerhörte:

„Macht euch keine Sorgen um euer Leben:
Was essen? Was trinken? Was anziehen?
Das Leben, das ihr von Gott empfangen habt,
ist mehr als Nahrung,
der Leib, den er erhält, ist mehr als Kleidung.
Seht die Vögel unter dem Himmel an.
Sie säen nicht, sie ernten nicht,
sie sammeln nicht in Scheunen.
Euer Vater im Himmel ist es, der sie ernährt.
Seid ihr nicht kostbarer als sie?

Seht die Lilien auf dem Feld.
Sie mühen sich nicht, sie spinnen nicht.
Ich sage euch:
Nicht einmal Salomo in all seiner Pracht
war gekleidet wie eine von ihnen.
Wenn aber Gott das Gras,
das heute steht und morgen verbrannt wird,
so kostbar kleidet,
wird er nicht viel mehr für euch sorgen,
ihr Anfänger im Glauben?“ (Mt 6, 25-30)

Und auf dieser Grundsage sagt er ihnen: Nun bittet um eurer Brot, aber nicht um das Brot für die nächsten Jahre, sondern für diesen Tag.“ (Zink 2011, Das Vater unser)

Ich lade Euch ein, alle Eure Anliegen mitzunehmen und das Vaterunser zu beten.

**Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.**

TERMINE

- **Abendgebet** am Grab von Pater Philipp am **Mittwoch, 20. März 2019 um 19 Uhr**
- **Fest der Versöhnung, Samstag, 13. April 2019, 14:30 bis 17:30 Uhr**
Liebfrauenkapelle Besinnung, Beichte, Beichtgespräch und Anbetung
- **„Zum Quellgrund gehen, zur Quelle werden“ – Ignatianische Oster-Exerzitien**
Dienstag, 23. bis Freitag, 26. April 2019 Kloster Heiligkreuztal

IMPRESSUM

PROFIL erscheint einmal monatlich und soll vorzugsweise am 8. jeden Monats zu einer Zeit der Stille und Meditation einladen.
PROFIL-Ausgabe 179 für den März 2019 wurde von Regina Egetenmeyer-Neher erstellt.
Auf Wunsch wird PROFIL jedem kostenlos zugesandt. Für Rückfragen wende dich einfach an die *action spurensuche*,
Kath. Pfarramt Sankt Vitus, Priestergasse 11, 73479 Ellwangen, Tel. 07961/3535.
Wer die Arbeit der *action spurensuche* finanziell unterstützen möchte: Pfarramt St. Vitus Kennwort „*action spurensuche*“
VR-Bank Ellwangen BLZ 614 910 10 Kto.-Nr. 201 127 008; Kreissparkasse Ellwangen BLZ 614 500 50 Kto.-Nr. 110 621 836